

# GW-Newsletter

www.gw-kb.de

www.gw-koeln-brueck.de



**BLEIBT DAHEIM!**  
**HALTET ABSTAND!**  
**WASCHT DIE HÄNDE!**

## In eigener Sache

Aufgrund der „Corona-Krise“ sind alle Termine bis auf weiteres abgesagt.

Sowohl die Veranstaltung zum Kriegsende in Brück als auch die Jahreshauptversammlung werden verschoben und Ersatztermine

frühzeitig bekanntgegeben.

Wir alle folgen (hoffentlich) den eindringlichen Appellen von OB Reker und von Ministerpräsident Laschet: „Abstand halten, Hände waschen und keine Grüppchenbildung“.

Es werden wieder bessere Tage kommen! Bis dahin bleibt alle gesund! gp

## Inhalt:

S. 1	In eigener Sache
	Wann ist Brück entstanden?
S. 2	Woher stammt der Name Brück.?
	Seit wann gehört Brück zu Köln?
S. 3	Nachruf Klaus Keuser
	Brück in der CORONA-Krise

**Termine**  
*keine Termine*

## Die Brücker Entstehungsgeschichte

Die erste Besiedlung geschah mindestens 1.000 vor Christus. Darauf weisen zwei Steinbeilfunde an der Wiehler Straße und am Brücker Mauspfad hin. Auch



Olpener Straße/Marktplatz

die Hügelgräber auf der Iddelsfelder Hardt zwischen Brück und Dellbrück weisen auf die Hallstadtzeit zwischen 1.000 und 600 Jahre vor Christus hin. Die ersten urkundlichen Erwähnungen Brücks gibt es in Urkunden aus den Jahren 1134, 1135, 1147 und 1166. Dort wird insbesondere auf den Brücker Hof (heute Gräfenhof) hingewiesen, der zu dem damaligen Zeitpunkt im Besitz

des Zisterzienserklosters Altenberg war. Bis Ende des 18. Jh. gehörte Brück zum Herzogtum Berg. Seit Beginn gibt es regelmäßige Überlieferungen zu Brück, das sich im späten Mittelalter zu einer wichtigen Zollstation entwickelte. Sie befand sich an der Kreuzung



zung Olpener Straße, Brü-

cker Mauspfad und wurde das erste Mal 1398 erwähnt. Sie bestand bis zum Beginn der Franzosenzeit in Brück Ende des 18. Jahrhunderts. Seit über 100 Jahren gehört Brück nun zu Köln. fb



Mauserfog, Kriegerdenk-

### „Was zu lesen bitte“

Folgende interessante und inspirierende Bücher sind vorrätig und können online bestellt werden. Die Zusendung erfolgt auf dem Postweg:

- Band 5 „Ursprünge“
- Band 6 „Zeit der Lebensmittelmarken“
- Band 7 „Pass op do kütt de Schmier“
- Band 8 „Zeitbilder“
- Band 9 „Kneipen Kotelett Karneval“
- Band 10 „Gegen das Vergessen“
- Band 11 „Zu Fuß durch Brück“
- Band 12 „Der Königsforst“
- Band 13 „Geschichte von Brück“
- Band 14 „Otto Unger—ein Brücker Jude“
- Sonderband 2 „Emil Ueberberg“
- Sonderband 3 „100 Jahre zu Köln“

Link zu Preisen und zur Bestellung:  
<https://gw-koeln-brueck.de/index.php/best-formular.html>

➔ **WEITERLESEN:**  
Mehr zum Thema findet Ihr in Band 13, Seite 10.-

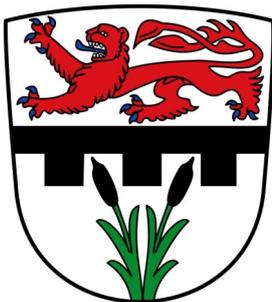
**Besuchen Sie uns im Internet unter [www.gw-kb.de](http://www.gw-kb.de)**

**Terminverschiebung:**  
**Jahreshauptversammlung**  
**neuer Termin: wird bekannt gegeben**

**Geschichtswerkstatt Köln-Brück**  
c/o Brigitte Bilz  
Wiehler Str. 25  
51109 Köln  
Tel. 0221—84 28 58  
Mail: [info@gw-kb.de](mailto:info@gw-kb.de)



➔ **WEITERLESEN:**  
Mehr zum Thema  
findet Ihr in Band 13  
ab Seite 9



Wappen von Köln-Brück

➔ **WEITERLESEN:**  
Mehr zum Thema  
findet Ihr in Band 6  
ab Seite 125

**BLEIBT DAHEIM!**  
**HALTET ABSTAND!**  
**WASCHT DIE HÄNDE!**

## Woher stammt der Name Brück?

Er leitet sich vom Wort Brücke ab. Denn in früheren Zeiten war in dieser Gegend ein ausgedehntes Sumpfgebiet. Man kam nicht trockenen Fußes durch dieses Areal. Deshalb wurde ein Knüppeldamm aus Baumstämmen gelegt. Das bezeichnete man dann als Brücke und übertrug dies auf den Ort,

der um diesen Damm entstand. Man fand die Baumstämme, als in der Franzosenzeit um 1800 die Olpener Straße befestigt wurde. Lange hieß die Gemarkung



„Langenbrück“, die noch heute in den Katasterplänen geführt wird. Das deutet auf das langgestreckte Dorf entlang dieses Knüppeldamms hin. In früheren Zeiten finden wir in Urkunden auch die Bezeichnung „Bruche“, „Bruege“ und „Brughe“. Alles Ausprägungen der Bezeichnung „Brücke“. fb

## Seit wann gehört Brück zu Köln?

Zum 1. April 1914 wurde Brück als Teil der Bürgermeisterei Merheim nach über vierjährigen Verhandlungen nach Köln eingemeindet. Nun unterstand der Ort dem Ober-

Ort gehörte zum Herzogtum Berg. Köln war bis zur Besetzung durch die Franzosen 1794 eine freie Reichsstadt und somit ein eigenständiges staatliches

Steigerung der Schulkosten und Armenlasten zu stemmen.

Hinzu kamen die nun gesetzlich vorgeschriebene Kanalisation, die Wegebau-



kosten, die Straßenbeleuchtung und so weiter. Etwas Positives machte sich direkt bemerkbar. Die Brückcker wie auch die anderen Einzelorte der Bürgermeisterei Merheim zahlten ab

bürgermeister von Köln, vorher 100 Jahre dem Bürgermeister der Landbürgermeisterei Merheim, die ihren Sitz in Holweide hatte. Brück hatte 1914 rund 1.300 Einwohner. Bis 1814 war Brück sogar für die Kölner Ausland, denn der

Gebilde.

Ganz uneigennützig hatten auch die Brückcker Gemeinderäte dem Eingemeindungsvertrag nicht zugestimmt. Denn mit der geringen Steuerkraft der Landgemeinde Merheim waren sie nicht in der Lage, die

sofort die weitaus geringeren Kölner Steuersätze. Und für den ehemaligen Bürgermeister fiel auch noch ein hoch dotierter Dezernentenposten ab. fb

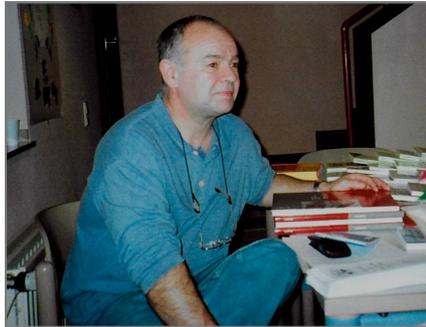
# Nachruf Klaus Josef Keuser



**Unser Gründungsmitglied Klaus Keuser ist am 28. März 2020 mit 68 Jahren gestorben.**

Er war schon in der Volkszählungsboykott-Initiative aktiv. Viele damalige Mitstreiter gründeten 1988 die Brücker Ge-

schichtswerkstatt, darunter auch Klaus. Durch sie hat er die Lust am Schreiben gefunden. Dabei hat ihn immer der Alltag der kleinen Leute interessiert. Er



erforschte die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr in Merheim. Legendär war seine lebensnahe Geschich-

te über das Baden in früheren Zeiten, die er mit viel Empathie bei mehreren Lesungen vortrug. Er war uns immer ein Freund und bei allen öffentlichen Akti-

onen der Geschichtswerkstatt dabei. Immer hatte er Zeit für unseren Verein.

Und als wir uns dann endlich aufrafften einen Verein zu gründen, war er der erste Kassierer und blieb dies bis zu seinem Schlaganfall vor drei Jahren.

Zusammen mit seiner lieben Frau Angelika, den Kindern und Enkeln sind wir sehr traurig, dass Klaus nicht mehr unter uns weilt. Seine vielen Geschichten in unseren Büchern werden ihn in unserem Gedächtnis weiterleben lassen. *fb*

## Brück in der CORONA-Krise

**Wir alle mussten uns den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Besonders die Restaurants und der Einzelhandel sind von den Kontaktverboten betroffen.**

Aber wir können diesen Nachbarn auch in der Krise die Treue halten, z.B. indem wir bewusst eine Mahlzeit beim lieb gewonnenen Speiselokal „an der Ecke“ bestellen und liefern lassen bzw. dort abholen.

Nachfolgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Zum Beispiel das „[Meti Thai](#)“ am Brücker Mausepfad 592 (Tel. 89060555), die „[Alte Schule](#)“ mit dem speziellen Wochenangebot auf der Olpener Straße 928 (Tel. 844888).

Auch die Pizzeria „[La Vecchia](#)“ auf der Olpener Straße 898 (Tel. 843405).

Und natürlich das Stammlokal der Geschichtswerkstatt, das „[Art India](#)“ auf der Olpener Straße 864-b (Tel. 83928711) bieten Speisen zum Abholen. Auf dem Wochenmarkt findet Ihr Freitags den „[Reibekuchen Heinz](#)“ mit seinem Stand.

**BLEIBT DAHEIM!**  
**HALTET ABSTAND!**  
**WASCHT DIE HÄNDE!**

Diese Gaststätten und natürlich auch die anderen **Gewerbe und Einzelhandel in Brück** brauchen jetzt die Solidarität der Brücker, damit sie nach der Krise weiterhin in Brück ein Gewerbe betreiben können.

Ruft dort an und lasst euch beraten über Versand- oder Abholmöglichkeiten. *gp*

*Ein Klick auf die blaue geschriebenen Links führt Sie übrigens direkt dorthin.*

**Die Geschichtswerkstatt wünscht Euch dauerhaft Gesundheit  
und die Kraft, diese Krise erfolgreich zu meistern!!**